



ver.di

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Fachbereich 5
Bildung, Wissenschaft und
Forschung

Ute Kittel

Bundesfachbereichsleiterin
Fachbereich Bildung, Wissenschaft und
Forschung

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes

ver.di LBZ Berlin-Brandenburg
Köpenicker Str. 30
10179 Berlin

Telefon: 030/8866-5304
Telefax: 030/8866-5928

Datum 20.07.2017

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

LFB Vorstand 5 BB

Stellungnahme zum Strukturvorschlag des Bundesvorstandes

Liebe Ute,

wir haben uns im Landesbezirksfachbereichsvorstand Berlin-Brandenburg mit Eurem Vorschlag zur Reorganisation der Fachbereichsstruktur auseinandergesetzt.

Wir halten eine Umstrukturierung der Fachbereichsstruktur grundsätzlich für nötig, denn bisherige Zuordnungen und Branchenzustände müssen immer wieder neu vermessen werden. Wir sind jedoch allesamt der Auffassung, dass Ziel und Inhalt eures Vorschlages nicht ausreichend vermittelt sind. Wir halten euren Vorschlag für einen Aktionismus im Schatten der Diskussion Arbeit 4.0. Die Digitalisierung der Arbeitswelt kann die Zuordnung inhaltlich nicht begründen und stellt somit lediglich eine schwache Universalbegründung dar.

Uns stellen sich folgende Fragen:

Was sind die Ziele, was die Vorteile der Umstrukturierung? Welche Inhalte sind für Euch bei der Zusammenlegung entscheidend gewesen?

Inwiefern orientiert sich der Vorschlag zur Umstrukturierung an den Wandel des Arbeitsmarktes? Wie kann ver.di dadurch attraktiver für mehr Beschäftigte werden?

Für eine derartige Strukturentscheidung müssen wir wissen: Sind die vier neuen Bereiche zahlenmäßig ähnlich? Wie sind die Strukturdaten der jeweiligen Bereiche (Mitgliederentwicklung, Personal- und Sachkostenetat), wie entwickeln sie sich?

Wie soll in den bunt zusammengewürfelten so genannten „Fachbereichen“ die Branchenfachkompetenz gewährleistet werden?

Wie nehmen wir in der neuen Struktur unsere gesellschaftspolitische Position wahr?

Welche Vorteile gibt es für die mitgliedernahe Betriebsgruppenarbeit?

Wie soll der Prozess der Umstrukturierung verlaufen, insbesondere bei der frei zu verhandelnden Fachbereichsbinnenstruktur?

Es gab in ver.di mehrere offizielle Strukturdiskussionen: Deren Ergebnisse wurden allerdings nicht öffentlich gemacht. Inwiefern greift der aktuelle Strukturvorschlag des Bundesvorstandes auf die Ergebnisse der Strukturdiskussionen zurück bzw. inwiefern gibt es neue Erkenntnisse für diesen eigenen Strukturvorschlag im Bundesvorstand?

Wie sollen die ehrenamtlichen Entscheidungsträger*innen aller Ebenen bei der Entscheidungsfindung eingebunden werden?

Unser Gesamteindruck:

Wir halten den von Euch beschrittenen *top down* Prozess für bisher nicht gelungen. Der Prozess der *Perspektive ver.di wächst* war anders angelegt und zeigt, dass die Organisation Reformen aktiv von der Basis her begleiten will und kann.

Wir sehen eine Kontinuität der fachlichen Begleitung in Großstrukturen als nicht gegeben.

Es sieht für uns nach einer Sparmaßnahme bei insgesamt sinkenden Mitgliederzahlen aus sowie nach einer Maßnahme zur Umsetzung des GR-Beschlusses zur Reduzierung der Anzahl der Bundesvorstandsmitglieder.

Unsere Prämissen für eine neue Fachbereichsstruktur

1. Eine annähernde Homogenität der kulturellen und politischen Hintergründe der Mitglieder muss berücksichtigt werden und bleiben.
2. Tarifpolitische Überschneidungen sind zu berücksichtigen.
3. Wir müssen gegenüber der GEW und anderen gewerkschaftlichen Organisationen behauptungsfähig sein. Dies betrifft zum einen die Außenwahrnehmung als auch die interne Freiheit und Ressourcenverfügung für Willensbildungsprozesse und Tarifarbeit auf dem bildungs- und wissenschaftspolitischen Feld.
4. Der Fachbereich Bildung, Wissenschaft und Forschung lebt gerade auch an den „Rändern“. Die Arbeit dort ist oft kleinteilig und fachlich verantwortungsvoll sowie zukunftsbildend. Eine neue Fachbereichsstruktur muss gewährleisten, dass auch in dieses schwierige Umfeld Ressourcen fließen können.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Diskussion und Zusammenarbeit.

Mit kollegialen Grüßen
Landesbezirksfachbereichsvorstand
Bildung, Wissenschaft und Forschung
Berlin-Brandenburg